



Antrag an den StuRa

Sitzung am: 11. Februar 2019

Antragssteller: LHG Tübingen

Titel: Bibupdate

Der Stura möge beschließen, sich für ein umfassendes Update der Universitätsbibliothek durch konkrete bilaterale Verhandlungen mit der Direktion der UB einzusetzen.

Nachdem die Liberale Hochschulgruppe Tübingen im Sommer ein intensives Gespräch mit Herrn Pietzsch von der UB hatte, wollen wir uns nun nach unserer Ausarbeitung der Ideen zusammen mit dem Stura für ein umfassendes Update der Universitätsbibliothek einsetzen.

Der Stura soll insbesondere für folgende Forderungen eintreten:

- 24/7 Öffnungszeiten zumindest in einem Teilbereich der UB auf jeden Fall in den hochfrequentierten Zeiten (vermutlich der Klausurenphase im Semester)
- Schaffung von weiteren Lernplätzen/Gruppenarbeitsplätzen in der UB
- Digitalisierung von Lerninhalten (v.a. Lehrbüchern, Zeitschriften) soweit dies möglich ist und Förderung von eLearning- und open access-Angeboten
- Die Installation von Wasserspendern

Begründung:

Die Digitalisierung ist eine der größten Chancen in der Geschichte der Hochschulen. Als Bildungsoptimisten sehen wir uns in der Verantwortung, diesen Mehrwert zu nutzen und innovative Konzepte auszubauen. Zudem ist es von höchster Bedeutung, Forschenden, Lehrenden sowie Studierenden einen kontinuierlichen und effizienten Zugriff auf wissenschaftliche Quellen zu ermöglichen, auch mittels digitaler Medien.

Ein individuelles Studium erfordert eine individuelle Zeitplanung für Lern- und Arbeitsphasen. Für die Mehrheit unserer Studierenden ist die Universitätsbibliothek dabei der bevorzugte Aufenthaltsort und Dreh- und Angelpunkt des Studiums. Für bestmögliche Studienerfolge, herausragende Leistungen und den sozialen Austausch ist es logisch, den Raum zum Lernen und Arbeiten kontinuierlich zugänglich zu machen. Zu den Nachtzeiten wäre nicht einmal unbedingt der Zugang zu allen Büchern zwingend notwendig, sondern vor allem die Zurverfügung-Stellung von Lern- und Arbeitsplätzen.

Dem E-Book gehört die Zukunft und deshalb benötigen wir ein breiteres Angebot. Wer kennt es nicht – die ausgiebige Literaturrecherche für die nächste Hausarbeit liefert vielversprechende Ergebnisse und schon kurz darauf erfolgt die Enttäuschung: Das so dringend benötigte Buch ist vergriffen, nicht auffindbar oder gleicht aufgrund zahlreicher Notizen und Markierungen dem Zustand einer Toilettentür. Dabei würden sich besonders

Tablet- oder E-Reader-User mit einer digitalen Version begnügen, zumal diese dank Texterkennung die Arbeit zusätzlich erleichtert. Darüber hinaus kann die Literaturrecherche so auch außerhalb der Hochschule vollumfänglich gestaltet werden.¹

Auch könnten so möglicherweise Rücklagen auf dem Stura-Konto sinnvoll im Interesse aller Studenten abgebaut werden.

Umsetzung:

Zur Umsetzung wäre nach einer erneuten Absprache in einer Delegation des Sturas das direkte Gespräch mit der Direktion der UB zielführend. Dort kann gemeinsam erörtert werden, welche Maßnahmen kurzfristig und welche langfristig umsetzbar sind.

Eine generelle Bereitschaft zur Umsetzung unserer Punkte wurde uns in der Vergangenheit von Seiten der UB signalisiert.

Nach der Erarbeitung eines gemeinsamen Konzepts, geht es dann an die Umsetzung im Rahmen einer Testphase in der UB (bspw. 24/7 Öffnungszeiten in einem Semester während der Klausurenphase). Danach gilt es diese zu evaluieren und dann hoffentlich weiter fortzusetzen!

¹ https://lhg-bw.de/files/2017/06/Grundsatzprogramm_2017.pdf